

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw. Rotationsdruck:
H. Dörschlagers Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Friedrich
Hans Scheele. Anzeigenleiter: Ludwig Vogler. Sämtliche
in Calw. D. N. 11. 35: 8500. Geschäftsstelle: Altes Postamt. Fern-
sprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.
Nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinpaltige
mm-Zeile 7 Pfg., Meldezeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.
Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 104

Calw, Mittwoch, 6. März 1935

2. Jahrgang

Gauleiter Schemm †

Bayreuth, 6. März.

Wie die Reichspressstelle der NSDAP. meldet, verunglückte das Sportflugzeug des Gauleiters der bayerischen Ostmark, Staatsminister Hans Schemm, am Dienstag 17 Uhr auf dem Bayreuther Flugplatz. Während der Pilot mit leichten Verletzungen davorkam, waren die Verletzungen des Gauleiters (gefährlicher Beckenbruch, komplizierter Unterschenkelbruch und mehrere Rippenbrüche) so schwer, daß er trotz sofortiger Operation gegen 23.15 Uhr verschied.

Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Gauleiter und Staatsminister Hans Schemm war gleichzeitig Führer des von ihm geschaffenen Nationalsozialistischen Deutschen Lehrerbundes, Leiter des Hauptamtes für Erziehung bei der Reichsleitung der NSDAP. und bayerischer Minister für Unterricht und Kultus. Er wurde am 6. Oktober 1891 in Bayreuth geboren und war von Beruf Lehrer. Mit Hans Schemm ist einer der ältesten Nationalsozialisten und eine der markantesten Gestalten im politischen Leben insbesondere Bayerns, ein Führer und Wegweiser der deutschen Erzieherenschaft hingegangen.

Der Führer sandte auf die Todesnachricht folgendes Telegramm an Frau Schemm, Bayreuth:

Auf das tiefste erschüttert über das Unglück meines alten treuen Parteigenossen und Kampfgesährten spreche ich Ihnen mein bewegtes Beileid aus. Adolf Hitler.

2000 Siedlungen für die Saar

Neustadt a. d. S., 5. März.

Gauleiter Bürckel hat es als seine erste Pflicht erkannt, das Wohnungswesen an der Saar, das in der Tatsache zum Ausdruck kommt, daß es allein 18 000 heimlose Berg- und Ländlervölker gibt, zu mildern. Mit dieser Aufgabe wurde das Gausiedlungsamt Saarland-Walz beauftragt.

Eine Unterredung des Hauptgeschäftsführers der Nationalsozialistischen Rheinfront mit dem Leiter des Gausiedlungsamtes, Bürgermeister Jmbt, ergab, daß der Plan für das erste Jahr bereits fertiggestellt und die Finanzierung von 2000 Siedlungshäusern restlos sichergestellt ist. Es handelt sich um sogenannte Nebenerwerbssiedlungen, die 100 Quadratmeter Land umfassen. Es werden dabei vornehmlich Stammarbeiter untergebracht. Die Gesamtfinanzierung umfaßt 10 Millionen Mark. Die Mittel stehen zur Verfügung. Mit den Siedlungen kann im Sommer begonnen werden.

Außer diesem Siedlungsprogramm der Partei und NSDAP hat der Führer der Kriegsoffiziersorganisation Oberleutnant Jäger, 300 Siedlerstellen für Frontkämpfer im ersten Jahre erstellen zu lassen. Ferner werden noch Siedlungsvorhaben durch das Reichsarbeitsministerium und den Staat durchgeführt.

Vorbildlicher Betriebsführer

Bk. Berlin, 5. März.

Wie von der Deutschen Arbeitsfront mitgeteilt wird, teilte im Anschluß an eine Betriebszellen-Versammlung des Hansa-Drogenhauses, Pg. Höffer, der Gesellschaft mit, daß jedes Gefolgschaftsmitglied zu seinem Urlaub in diesem Jahre ein Feriengeld erhalten werde, um die Teilnahme an einer „Kraftdurch-Freude“-Urlaubsfahrt zu ermöglichen.

Das Neuvote in Kurze

Der Führer und Reichstankler ist infolge einer Erkältung leicht erkrankt.

Der Besuch Simons in Berlin mußte in Anbetracht der Erkrankung des Führers verschoben werden.

Die englische Regierung veröffentlicht ein Weißbuch, in dem die englische Aufrüstung „begünstigt“ wird.

In Griechenland wurden die aufständischen Truppen von den Regierungstruppen umzingelt.

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Dienstag die Leibzister Messe.

England sucht seine Aufrüstung zu begründen

Macdonalds Weißbuch — Das Hauptargument muß die „deutsche Gefahr“ liefern

London, 5. März.

Wie bereits berichtet, hat die britische Regierung die Erhöhung des Heereshaushalts um fast 50 Millionen Reichsmark mit einem mit den Initialen Macdonalds gezeichneten Weißbuch eingeleitet, in dem die neuen britischen Aufrüstungen begründet werden. Wenn das Weißbuch auch in erster Linie innerpolitischen Zielen dienen soll, so enthält es doch der Natur der Sache nach, eine Reihe von weltpolitischen Äußerungen, die sich aber vielfach auf einer falschen Ebene bewegen. Das Schlagwort von der „deutschen Aufrüstung“ soll gewissermaßen das Hauptargument liefern: hingegen wird die Tatsache der feierlichen Verpflichtung der Sieger von 1918, unmittelbar nach der Abklärung des Deutschen Reiches selbst abzurufen, ebenso verschwiegen wie die Tatsache, daß die neuen Aufrüstungen nur diktiert sind von der Angst vor jenen, die ihre Abrüstungsverpflichtungen auch nicht eingehalten haben.

Der Inhalt des Weißbuches

In der Einleitung betont das Weißbuch die Bemühungen Großbritanniens um die Aufrechterhaltung des Friedens, die die stärkste Verteidigung Großbritanniens darstellen. Nach einem Bekenntnis zum Völkerbunde wird aber auch das Versagen der politischen Machtmänner, also der Völkerbundes, im Falle von Streitfällen hervorgehoben, weshalb angemessene Verteidigungsmaßnahmen erforderlich seien, die es weiter dem britischen Reiche ermöglichen, eine Rolle bei der Aufrechterhaltung des Weltfriedens auch künftig zu spielen.

Im zweiten Abschnitt werden die von Großbritannien übernommenen Risiken für den Frieden“ geschildert, im dritten Abschnitt die Abrüstungslage in der Mitte des letzten Sommers. Es heißt da: Die Abrüstungskonferenz war zu einem tatsächlichen Stillstand gekommen. Es war klar geworden, daß weitere Verhandlungen durch die Tatsache behindert würden, daß Deutschland nicht nur offen in einem größeren Umfang wieder aufrüstete trotz der Bestimmungen des Teiles V des Versailler Vertrages, sondern auch seinen Austritt aus dem Völkerbund angekündigt hatte. Japan hatte ebenfalls seinen Austritt aus dem Völkerbund angekündigt und alle größeren Mächte außer England erhöhten ihre bewaffneten Streitkräfte.

Eine ins einzelne gehende Prüfung der vorhandenen Mängel in den Verteidigungsstrategien und Verteidigungswerken Großbritanniens ergab, daß wenn nicht ein Programm in Angriff genommen würde, um die Verteidigungsmittel auf die Höhe zu bringen, England und das britische Reich nicht länger einen angemessenen Verteidigungsstandard besitzen würden.

Es werden dann die notwendigen Maßnahmen angeführt, wobei besonders auf die Erhöhung der Luftstreitkräfte Wert gelegt wird. Danach sollen die britischen Heerluftstreitkräfte um 11 Geschwader auf 54 Geschwader verstärkt werden. Mit der Verstärkung der Seerluftstreitkräfte wird sich die Gesamtstärke der Luftstreitkräfte auf 106 1/2 Geschwader belaufen.

Noch eine Fehlbegründung

Später heißt es: Am 28. November 1934 hat die britische Regierung die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Wiederaufrüsten gerichtet, in dem Deutschland begriffen war und hat eine Beschleunigung der bereits beschlossenen Erhöhung verkündet. Dieses Wiederaufrüsten wird wenn es in seinem gegenwärtigen Ausmaß unvermindert und unkontrolliert fortgesetzt wird die Befürchtung der Nachbarn Deutschlands verstärken und es kann infolgedessen eine Lage erzeugen, in der der Friede gefährdet wird.

Die britische Regierung hat die Erklärungen der Führer Deutschlands, daß sie den Frieden wünschen, zur Kenntnis genommen und begrüßt. Sie muß aber bemerken, daß nicht die Kräfte, sondern auch der Geist in dem die Bevölkerung und insbesondere die

Jugend des Landes organisiert werden, das allgemeine Gefühl der Unsicherheit, das bereits unzweifelhaft erzeugt worden ist, beseitigen und fördern.

Die weiteren Abschnitte sind vor allem dem Ausbau der Luftstreitkräfte gewidmet. Zum Schluß werden noch einmal zusammenfassend Bekenntnisse zum Frieden und zum Völkerbund abgelegt.

Es muß wiederholt werden: Selbst bei Verständis für gewisse innerpolitische Notwendigkeiten ist das Weißbuch auf durchaus falschen Begründungen aufgebaut. Die Aufrüstung ist nicht an der deutschen Aufrüstung geknüpft; dazu hätten die Mächte

vor der nationalsozialistischen Erhebung dreizehn Jahre Zeit gehabt. Nicht der Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz und aus dem Völkerbunde ist weiters schuld am Scheitern der Konferenz, sondern die Verweigerung der Gleichberechtigung. Nicht Deutschland ist schuld am Weiterrüsten, an der Notwendigkeit für Großbritannien, aufzurüsten, sondern es sind die „Sieger“ von Versailles selbst, die sich heute einer vor dem andern wegen des Betrübisses fürchten. Und wenn das Weißbuch darauf hinweist, daß Großbritannien infolge der Entwicklung des Flugwesens Maßnahmen (Schluß auf Seite 2.)

Simons Berliner Besuch wird verschoben

Leichte Erkrankung des Führers — Alle Besprechungen abgefragt

Bk. Berlin, 5. März.

Anlässlich seines Besuchs in Saarbrücken hat sich der Führer eine leichte Erkältung, verbunden mit einer starken Heiserkeit, zugezogen. Auf ärztliche Anordnung sind daher zur Schonung der Stimme die für die nächste Zeit anberaumten Besprechungen abgefragt worden.

Unter diesen Umständen hat die Reichsregierung durch den Reichsaußenminister dem britischen Votschafter die Bitte übermittelt, daß der festgelegte Besuch der britischen Minister verschoben werden möge.

Die Wartezeit in den englischen Regierungskreisen am frühen Nachmittag durch den britischen Votschafter in Berlin, Sir Eric Bhipps, amtlich übermittelt worden. Die englischen Nachmittagsblätter veröffentlichten die Nachricht von dem Aufschub des Besuchs in großer Aufmachung und unter fettgedruckten Schlagzeilen. Der liberale „Star“ meldet, daß die Berliner Mitteilung eine große Ueberraschung hervorgerufen habe. Preß Association meldet, anscheinend habe die deutsche Regierung noch keine Andeutung darüber gegeben, auf wie lange Zeit die deutsch-englischen Besprechungen aufgeschoben werden sollen. Etwaige Vermutungen, daß die Erkrankung

Hitlers nicht der einzige Grund für die Aufschub der Besprechungen sei, würden in diplomatischen englischen Kreisen nicht geteilt. Einige nichtamtliche Beobachter neigten jedoch der Annahme zu, daß der Aufschub der Verhandlungen mit der gestrigen Veröffentlichung des britischen Weißbuches über die englische Aufrüstungspolitik zu verbinden sei. Im Regierungsviertel sei man jedoch der Ansicht, daß der Hinweis in dem Weißbuch auf das „deutsche Wiederaufrüsten“ keine Neugier für die deutsche Regierung bedeute, da der Präsident des englischen Staatsrats, Baldwin, schon vor einiger Zeit im Unterhaus über das gleiche Thema gesprochen habe. Es sei noch nicht bekannt, welche Wirkung der Aufschub des Besuchs von Simon auf die beabsichtigte Reise nach Moskau und Warschau haben werde. Die Lage werde am Mittwoch auf der Kabinettsitzung zur Erörterung kommen.

Sowjetrussische Einladung an Sir John Simon

Moskau, 5. März.

Die sowjetrussische Presse vom 5. März veröffentlicht die Nachricht, daß im Laufe dieser Woche eine Einladung der Sowjetregierung an Sir John Simon zum Besuch der Sowjetunion überreicht werden wird.

Beginn der Kämpfe in Griechenland

Erfolge der Regierung in Thrazien — Kreta, Basis der Aufständischen

Athen, 5. März.

Die allgemeine Lage im Aufstand stellte sich Dienstag morgen folgendermaßen dar: Die Truppen der Aufständischen sind gezwungen worden, sich über den Fluß Strymon zurückzuziehen. Sie sind jetzt umzingelt von Regierungstruppen, die von Saloniki gekommen sind und von einer Division, die unter dem Kommando des Obersten Kalistras steht, der über Xanthi in heftigen Kämpfen herangerückt ist. Ein Bataillon von Aufständischen hat in Poroi die Waffen niedergelegt. Die Aufständischen in Nigritta wurden gefangen genommen. 21 Bombenflugzeuge haben den Flugplatz Saloniki verlassen, und den Angriff gegen die Aufständischen in Mazedonien eröffnet.

Wie aus Brindisi gemeldet wird, ist Plafiras dort eingetroffen.

Bedenkzeit für die griechischen Aufständischen

Flugzeuge haben Dienstag morgen über den Truppen der Aufständischen Flugblätter mit einer Botschaft des Kriegsministers Kondylis abgeworfen, in der er ihnen mitteilt, daß er wisse, daß sie durch eine handvoll aufständischer Offiziere verführt worden seien, die ihnen die Wahrheit verheimlicht hätten. Ich gebe euch, so sagt Kondylis weiter, 24 Stunden Bedenkzeit. Nach Ablauf dieser Frist werden wir ohne jede Rücksicht gegen die Arme von Aufständischen die geschlossene Masse von Land- und Luftstreitkräften einsehen.

Der Kampf hat begonnen

Der Kampf zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen hat seinen Anfang genommen, die Artillerie ist in Tätigkeit getreten. Der Kriegsrat hat fünf weitere Altersklassen einberufen. Die Regierung beschlagnahmte durch Verordnung das Vermögen Venizelos und seiner Anhänger.

Die Athener Berichte der Blätter stellen übereinstimmend fest, daß zwar auf dem Festlande die Lage für die Regierung günstig sei, jedoch die Inseln sich vollständig in Händen der Aufständischen befinden. Auf Kreta habe Venizelos einen dreigliedrigen revolutionären Vollzugsausschuß gebildet, der diktatorische Maßnahmen ergriffen habe. Alle Staatsgelder seien von den Aufständischen beschlagnahmt worden. Der Vollzugsausschuß beabsichtige, eine Zwangsanleihe anzulegen.

In Saloniki sollen die Aufständischen nach einem blutigen Gefecht zurückgeschlagen worden sein. Die Nacht der Aufständischen stütze sich hauptsächlich auf die Flotte, die vollständig in ihren Händen sei. Die Blätter berichten, daß Venizelos jetzt die Absicht habe, zum Angriff überzugehen und Truppen an der Südküste zur Befestigung Athens zu landen.

Der frühere Außenminister und Mitarbeiter von Venizelos, Michalakopoulos, hat sich an Venizelos gewandt und unter Hinweis auf die Vaterlandsliebe den Abbruch des Aufstandes gefordert, der dem Lande eine Wunde schlage, die kaum in zehn Jahren sich schließen werde.

zur Sicherung seiner Nahrungsmittelversorgung usw. treffen müsse — ist Deutschland nicht in einer ungleich schwierigeren Lage? Groteske Pressestimmen

Um so grotesker erscheinen einige englische Pressestimmen zu dem Weißbuch. Das Weißbuch wirkte wie eine Bombe in London und der Teil der bisher deutschfeindlichen Presse die sich in den letzten Tagen um eine objektivere Einstellung zu Deutschland bemüht hatte vertiefte sofort wieder in die frühere Vichole zurück. Strenge Worte gegenüber Deutschland" nennt Evening Standard" das Weißbuch. Daily Express" trägt die Ueberschrift: "Mr. Macdonalds Bomben: Eine für Deutschland, eine für Japan". Daily Chronicle": "Der Premierminister klagt Deutschland an. Simons Reise ist zwecklos geworden." Times" machen sich den Standpunkt des Weißbuches zu eigen. Daily Herald" hingegen erklärt, das Weißbuch verfolge den Zweck der mangelnden Volkstümlichkeit dieser kolossalen Ausgaben für kriegerische Vorbereitungen dadurch entgegenzuwirken, daß die Nation überzeugt werde, ihre Sicherheit sei in Gefahr.

Inß Schwatze trifft der frühere Schatzkanzler Viscount Snowden, wenn er erklärt, das ganze Schriftstück mache den Eindruck, daß es vom französischen Generalstab verfaßt worden sei.

Mussolini und die Juden

Freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen Duce und Großrabbiner
Bk. Berlin, 5. März.

Das Begräbnis des verstorbenen Oberabbiners von Rom, Angelo Sacerdoti fand unter großer Beteiligung der italienischen Jugendgemeinden aber auch der offiziellen italienischen Stellen statt. Der Präsident der italienischen Jugendgemeinde, Angelo Sereni, benützte die Gedächtnisrede um das Wohlwollen hervorzuheben, das Mussolini den Juden Italiens immer bewiesen habe, sowie die freundschaftliche und fruchtbare Zusammenarbeit die zwischen dem Duce und dem Großrabbiner bestand.

Unter den offiziellen Persönlichkeiten waren der Vizegouverneur von Rom anwesend, der Vertreter des Generalsekretärs der faschistischen Partei sowie fünfzig italienische Offiziere, welche alle Waffengattungen der Garnison Rom vertraten. Der König von Italien und die Regierung hatten Beileidstelegramme gesandt.

(Ezerowitzer Allgemeine Zeitung.)

Neueste Nachrichten

Beim Münchner Faschingszug am Sonntag hatte sich auch Reichsminister Dr. Goebbels eingefunden sowie Reichsminister General Göring. An die 150 Gruppen, die von dem Reichsheer, von der Münchener Künstlerschaft von kulturellen und wirtschaftlichen Organisationen und zahlreichen Vereinen und privaten Gruppen gestellt waren, zogen über 2½ Stunden an den Zuschauern vorbei.

Auto fährt in Schülergruppe. Bei der Durchfahrt durch die engen Straßen der alten Stadt Neuzug an der Marne fuhr ein Auto in eine Gruppe von vierzig Schülern hinein. 24 Schüler wurden dabei umgerissen und zum Teil bedenklich verletzt. Vier oder fünf Kinder sollen ihren Verletzungen bereits erliegen sein.

Flug

durch die Stratosphäre

In 4 Stunden Berlin—Neuyork

181 Roman von Walther Kegel

Zu dem eigentlichen Vorwurf selbst kann ich Ihnen heute sagen, daß die Betriebskosten für einen Flug von Berlin nach Neuyork nicht mehr als 20 000 Mark betragen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß ich bei dieser Rechnung Zahlenwerte eingesetzt habe, die sich bei der laboratorienmäßigen Herstellung ergeben haben. Würde die Herstellung der Patronen im großen vorgenommen, so betragen die Kosten für denselben Flug nur ungefähr 12 000 Mark. Die Zukunft wird dabei lehren, inwieweit sich ein solcher Flug rentiert.

Ich habe seinerzeit eine Weltverkehrsarte veröffentlicht, in der ich die Geschwindigkeitsleistungen der Rakete gegenüber den üblichen Verkehrsmitteln demonstriert gegenüberstellte. Es ist klar, daß sich ein solches Verkehrsnetz nur langsam entwickeln kann und vorläufig mit der ersten Rakete nur ein regelmäßiger Verkehr zwischen Amerika und Europa eingerichtet werden soll.

Sollten die ersten Versuchsläufe den Erwartungen entsprechen so wird vorerst alle acht Tage ein solcher Flug stattfinden. Die Arbeiten werden wahrscheinlich ein halbes Jahr in Anspruch nehmen, so daß voraussichtlich im Herbst dieses Jahres der erste Flug angetreten werden kann.

Begeisterter Beifall folgte dieser Rede.

Die Gäste begaben sich vor die Halle.

Deutschland braucht ein gesundes Geschlecht

Der Sinn des Gesetzes über die Beurlaubung von Arbeitern zum Zwecke der Leibesübung

Das am 15. Februar 1935 von der Reichsregierung erlassene Gesetz über die Beurlaubung von Angestellten und Arbeitern für Zwecke der Leibeserziehung, trägt dem sozialen Charakter des neuen Reichs Rechnung; es regelt den sozialen Ausgleich in einer Frage, die freilich längst schon als in höchstem Maße dringlich angesehen werden mußte. Denn bei der Bedeutung, die den Institutionen und Organisationen zur seelischen und körperlichen Erziehung zukommt, erwies es sich schon seit längerer Zeit als ein nicht mehr zu umgehendes Bedürfnis, den sozial abhängigen Menschen vor beruflichem Schaden zu bewahren, wenn er im Interesse der Erziehung seiner körperlichen und seelischen Kräfte an irgendwelchen Auszubildenden teilnahm. Schon seit einiger Zeit bildeten sie einen wesentlichen Bestandteil nationalsozialistischer Erziehungsarbeit an der jungen Generation; ihre Durchführung ist, wie man weiß, zwar den verschiedensten Organisationen anvertraut, denen allen aber dabei ein einheitliches Ziel vorsteht: Die Heranbildung eines körperlich und moralisch gesunden neuen Geschlechts als der Trägerin der nationalen Zukunft. Ob es sich nun um den freiwilligen Arbeitsdienst handelt, um die Landhilfe oder um Lehrkurse der Arbeitsfront, der verschiedensten Zweige der Partei oder um Schulungsveranstaltungen anderer Organisationen oder um sportliche Kurse, sie alle — mit Maß betrieben — dienen gewiß einem höheren Zweck. Ihnen kommt insoweit eine allgemeine nationale Bedeutung zu, sie können nicht als eine ausschließlich private Angelegen-

heit angesehen werden, da durch sie das kommende Deutschland gestaltet wird.

Mit der zunehmenden Beschäftigung in der deutschen Wirtschaft entstanden Schwierigkeiten, daß denjenigen Angestellten und Arbeitern, die sich zur Teilnahme an Lehrgängen und Schulungskursen entschlossen hatten, der Arbeitsplatz erhalten blieb. Solche Volksgenossen aber, die sich gewissermaßen für den Dienst am Volk, ganz gleich in welcher Form auch immer, einsetzten, ihren Körper ertüchtigen und dazu beitragen, daß ein gesundes und starkes Geschlecht im Vaterland heranwächst, dürfen dafür nicht in ihrem beruflichen Weiterkommen benachteiligt werden. Sie bedürfen in dieser Hinsicht deshalb des Schutzes des Staates. Aus diesem Grunde ist von der Reichsregierung das Gesetz vom 15. Februar 1935 beschloffen worden, das gleichermaßen nationalen und sozialen Bedürfnissen Rechnung tragen will. Zu bedauern ist vielleicht, daß es vorläufig und zunächst auf männliche Arbeitnehmer beschränkt ist, deren Schutz in diesem Zusammenhang als vordringlich betrachtet wird, und noch davon abzieht, auch weibliche Arbeitnehmer in seinen Wirkungsbereich einzubeziehen. Man möchte hoffen, daß diese Unterscheidung nicht von Dauer sein wird und eines Tages hinfällig werden kann. Auf alle Fälle erscheint aber der Grundgedanke durch dieses Gesetzgebungsaft des Staates bestätigt, daß die Heranbildung und Erziehung deutscher Menschen im Dienst für Volk und Vaterland durchaus eine öffentliche Angelegenheit ist, die unter den verantwortlichen Schutz des Staates gestellt wird.

Das blinde Vertrauen der Gefolgschaft

Tagung der Landesstellenleiter des Propagandaministeriums in Berlin

Berlin, 5. März.

Am Dienstag fand die monatliche Tagung der Landesstellenleiter des Reichspropagandaministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Berlin statt. Am Vormittag referierten verschiedene Sachbearbeiter über ihre Aufgabengebiete.

Mittags 12.30 Uhr versammelten sich die Landesstellenleiter im Sitzungssaal des früheren Herrenhauses, wo Dr. Goebbels in seiner Eigenschaft als Reichspropagandaleiter zu ihnen über die politische Lage sprach. Dr. Goebbels gab diesen alten Gardisten der Partei einen Einblick in die Werkstätte der Politik. Zwei Probleme standen im Vordergrund, die beide von einander abhängig seien: Die Wirtschaft und die Macht. Ohne Macht könne keine Wirtschaft aufbauen. Eine leistungsfähige Wirtschaft andererseits sei unerlässlich zur Wiedergewinnung der Macht. Unter der Lösung dieser großen Probleme müßten die kleinen Tagesfragen zurücktreten. Die Männer in der Regierung hätten den Mut zur Verantwortung bewiesen. Sie hätten nicht nach Popularität gehandelt.

Das nächste Ziel sei in der Politik enthalten. Was der Nationalsozialismus in den 2 Jah-

ren seit der Machtergreifung erreicht habe, zeige sich schon in der Veränderung unserer außenpolitischen Situation.

Dann wandte sich Dr. Goebbels gegen das Denunziantentum und erklärte in aller Schärfe, daß er in Zukunft keine Mitarbeiter gegen alle Verunglimpfungen auf das nachdrücklichste in Schutz nehmen werde.

Der Führer habe bisher bei allen seinen Maßnahmen noch immer Recht behalten und darauf sei das blinde Vertrauen der Gefolgschaft zum Führer erwachsen. Die einstündige Rede Dr. Goebbels wurde immer wieder von stürmischer Zustimmung unterbrochen. Der stellv. Gauleiter Görlicher brachte zum Abschluß ein Heil auf den Führer und seine Mitarbeiter aus.

Am Nachmittag referierte der Leiter des Amtes für Propaganda in der DAF, Hg. Geiger über die Zusammenarbeit der Propagandastellen der Partei und der DAF. Schließlich sprach der Leiter des Kulturamtes in der Reichspropagandakammer und Geschäftsführer der Reichskulturkammer, über Kulturpolitik.

Berliner Wohlfahrts-Kommission findet Goldschag. In der Wohnung einer 80jährigen Invalidenrentnerin im Verwaltungsbezirk Kreuzberg fand die Wohlfahrts-Kommission in der völlig verfallenen Wohnung neben zahlreichen alten Münzen, Geldscheinen aus der Inflations- und Kriegszeit so-

wie alten Silbermarkstücken 129 Goldmünzen zu 20 Mark und 23 Goldmünzen zu 10 Mark. Macdonald erkrankt. Der englische Ministerpräsident Macdonald hat sich eine Erkältung zugezogen. Auf ärztlichen Anraten blieb er gestern in seiner Wohnung.

Sie werden wieder freih!

Beschlagnahme kunstbolchevistischer Bilder
Berlin, 5. März.

Die Geheime Staatspolizei hat auf Ansuchen der Amtsleitung der NS-Kulturgemeinde, Abteilung bildende Kunst, in der von der Firma Mag P e l, Unter den Linden 19, veranstalteten Auktion moderner Gemälde, Handzeichnungen und Graphiken eine große Anzahl typisch kunstbolchevistischer Bilder beschlagnahmt. Es handelt sich insgesamt um 63 Arbeiten, zum großen Teil prominenter Künstler.

Durch das Eingreifen der Staatspolizei und dadurch, daß die NS-Kulturgemeinde hier die Initiative ergriffen hat, wurde verhindert, daß derartige schamlose, jedes gesunde Empfinden aufs tiefste verletzende Werke der deutschen Öffentlichkeit im nationalsozialistischen Staate weiterhin dargeboten werden.

Die Musterchau der deutschen Produktion

Reichsminister Dr. Goebbels über die Leipziger Messe

Leipzig, 5. März.

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels ist am Dienstag 15.32 Uhr zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse 1935 in Leipzig eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich der stellv. Gauleiter Görlicher, der Leiter der Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda Salzmänn, Ministerialrat Dr. Ott, und der Pressereferent im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. r. Der Minister wurde bei seinem Besuch u. a. durch Oberbürgermeister Dr. Gerdeler, SA-Oberführer Fichtel, SS-Standartenführer Friedrich empfangen.



Eine große Menschenmenge hatte sich bei dem Besuche angeammelt und brachte dem Minister beim Verlassen des Bahnhofs eine lebhafte Begrüßungsfeier dar. Die Kundgebungen setzten sich auf dem ganzen Weg, den Dr. Goebbels durch Leipzig nahm, fort. Zunächst wurde die Kunstgewerbefachschau im Grassi-Museum besucht, dann die große Technische Messe. Am Abend wohnte der Minister dem Sonderkonzert im Leipziger Gewandhaus bei.

Dr. Goebbels hat seinen Eindruck von der Leipziger Frühjahrsmesse dem DAF gegenüber wie folgt zusammengefaßt:

Die Leipziger Frühjahrsmesse erfüllt jeden Besucher mit tiefer Bewunderung über deutsche Leistung, Intelligenz und Unternehmungsfähigkeit. Sie ist auch diesmal wieder eine Musterchau der deutschen Gesamtproduktion.

„Damit hätte es doch eigentlich noch etwas Zeit.“

„Das schon! Wenn wir aber später überfahren, haben die Spekulanten leicht unseren Zweck erraten, und wir können für das Quadratmeter 30 und 40 Dollar zahlen. Jetzt wird schwerlich einer unsere Absichten erraten, zumal ich augenblicklich mit einigen amerikanischen Finanzleuten in Verbindung stehe, so daß Ihr Besuch damit in Verbindung gebracht werden kann.“

„Gut! Ich rufe nachher mal bei der Schiffsgesellschaft an, wann ich am besten fahren kann.“

Beide gingen in ihr Büro.

Zu Mittag erzählte er Inge von seiner Reise.

„Du mußt dann einige Wochen allein hier bleiben, Lieb.“

„Kann ich nicht mitfahren?“

„Es geht schlecht, Inge. Du würdest auch drüben viel allein sein, da ich mächtig zu tun habe.“

„Wie lange willst du wegbleiben?“

„Ich denke, vier Wochen.“

Inge wurde mißmutig. In der ersten Zeit ihrer Ehe hatte sie es zu verstehen verücht, aber mit der Zeit fühlte sie immer mehr die Zurücksetzung. Immer zuerst die Arbeit.

„Du kannst ruhig fahren“, sagte sie kurz, so daß er aufsch. „Ich werde mich schon irgendwie beschäftigen.“

Winter war mit dem Monteur „drüben“ angekommen.

Er hatte es so eingerichtet, daß man ihn ohne Begleiter in Amerika glauben. Schmidt war in einem kleinen Hotel abgetiegt, und nur ganz unauffällig kam er zu Winter, um sich seine Informationen zu holen.

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 6. März 1935

Kleines Narrentreiben

Der Fastnachtstienstag hatte heuer auch in Calw einen leichten Stich ins Nörrische. Ueberhaupt ist die Fastnacht in diesem Jahre in unserer seither solemnen Treiben abholden Stadt gefeiert worden wie seit vielen Jahren nicht mehr. Die Zahl der Veranstaltungen war recht ansehnlich und die Beteiligung überraschend lebhaft. Als Höhepunkt und Ausklang der Fastnachtzeit brachte der geistige Dienstag das gänzlich ungewohnte Bild eines Narrentreibens in den Straßen Calws. Besonders die Jugend tat sich natürlich hiebei hervor. In den Abendstunden zog sie lustig verumt in einem bunten Narrenzuge durch die Stadt und freute sich fröhlich lärmend der Narrenfreiheit. Bis in die Nacht hinein währte das quirlige, nörliche Treiben. — Der graue Mittwoch hat nun mit einem dichten Schneetreiben den Festerzauber ausgeföhrt und den Alltag mit seinen ernsten Pflichten wieder voll in seine Rechte eingesetzt.

Sänger-Kreistag in Calw

Der Monat März bringt für das Calwer Sangesleben zwei bedeutende Ereignisse. Am kommenden Sonntag tritt nachmittags der Kreistag des Niesbis-Nagold-Kreises des Schwäb. Sängerbundes (Gau 16 des DSB.) im „Badischen Hof“ zusammen. Es wird hier der stellv. Bundesführer Pg. Autenrieth, Bad Cannstatt, erscheinen. Am Sonntag den 17. März wird der „Calwer Liederfranz“ in der ev. Stadtkirche ein Gedächtnis-Konzert zum Heldengedenktage halten. Ausführende sind der Männer- und Gemischte Chor des Vereins. Als Solisten sind Musikdirektor Walter Henning, Forzheim (Orgel), ein ehem. Meisterküler von Prof. Straube, und die Konzertfängerin Hilde Koller, Forzheim, eine bekannte Mezzosopranistin, gewonnen.

Sängerjubiläum

In Deckenpfronn hatte am Samstagabend der „Liederfranz“ seine Angehörigen und Sangesfreunde in die „Felsenburg“ zu einem Familienabend eingeladen. Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ehrung des Jubilars und Vorstandes Fr. Luz. Ihm wurde vom Liederfranz für seine 25jährige Vereinsangehörigkeit aus Dankbarkeit und als Anerkennung für seine Leistungen ein Lorbeerföhrer überreicht. Im unterhaltenden Teil wurden einige Theaterstücke aufgeführt, wobei die eifrigen Spieler und Spielerinnen für ihre guten Leistungen reichen Beifall ernteten.

Ev. Landesexamen 1935

Eberhard Lempp aus Neuenbürg, Schüler des Realprogymnasiums Calw, hat das diesjährige ev. Landexamen mit gutem Erfolg bestanden.

Die Ortsgruppe Stammheim der NSKB.

Hiebei letzte Woche ihre Jahresversammlung ab. Stützpunktleiter Leopold gab einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr und die Erfolge der NS.-Kriegsopferversorgung im letzten Jahr. Besonders hob er hervor, daß es dem Führer gelungen sei, den Frontsoldaten und Kriegsoptern wieder den Ehrenplatz einzuräumen, den der deutsche Soldat vor und während des Krieges eingenommen habe. Die Befanngabe der Protokolle und des Kassenberichts wurde mit Befriedigung aufgenommen. Nach Erledigung örtlicher Angelegenheiten und Befanngabe einiger Mundschreiben der Bezirksleitung schloß Stützpunktleiter Leopold mit dem Gedanken an Reichskriegsopterversorger Oberleutnant die Versammlung.

NS.-Frauensschaft Stammheim

In Stammheimer Gemeindefaal ist letzte Woche in einer Frauenversammlung die Gründung einer NS.-Frauensschaft erfolgt. Frau Benzinger begrüßte die Erschienenen und erteilte der Referentin des Abends, Frau Widmaier-Calw, das Wort. In leicht verständlicher Weise und an Hand von praktischen Beispielen sprach die Referentin über Grundlage, Zweck und Ziele der NS.-Frauensschaft. In gemeinsamer Arbeit mit den Männern und den Jugendgruppen will auch die deutsche Frau mithelfen am Aufbau unseres Vaterlandes und der Pflege der Volksgemeinschaft. Besonders besprochen wurde die Einführung des Haushaltsjahres für die weibliche Jugend.

Erdal
für die Schuhpflege



Schwester Johanna Delschläger-Hirsau sprach über die Pflege der Volksgemeinschaft und der Zusammengehörigkeit. U. a. erinnerte sie an die Kriegsjahre, wo sich Stadt- und Landbevölkerung gegenseitig unterstützten und einander notwendig brauchten. Das Erntedankfest ist in früheren Jahren nur Sache des Bauern gewesen, heute nimmt das ganze Volk daran teil. Der Führer selbst ist in vorbildlicher Weise vorangegangen, hat den Weg gewiesen und das Wort „Einer für alle und alle für einen“ in die Tat umgesetzt. Schließlich beleuchtete Schwester Delschläger noch die bisherigen Erfolge der NS.-Frauensschaften, wobei auch die Frei- und Erholungszeiten in den eigenen Frauenheimen erwähnt wurden. Nach weiteren aufmunternden Worten von Frau Birke, Hof Dide, wurde zur Gründung der NS.-Frauensschaft Stammheim geschritten, der sich gleich eine Anzahl Frauen anschloß.

Heiterer Abend der Hitlerjugend in Calw

In allen Schaufenstern prangen die Plakate der Hitlerjugend für ihren „Heiteren Abend“ im „Badischen Hof“. Donnerstagsabends werden alle Stammtische ausfallen, denn Vater und Mutter müssen diesmal mitkommen. Ein froher, junger Abend soll es werden! Gezeigt wird ein Film über Sportarbeit und ein lebhaftes Lagerleben. Mit viel Mühe ist es gelungen, den Gebietführer der HJ. für einen Besuch in Calw zu gewinnen. Er wird im Verlauf des Abends selbst sprechen.

Wie wird das Wetter?

Vorausgesagte Witterung zur Donnerstags- und Freitag: Zeitweilig aufheitendes, ziemlich frostiges und vorwiegend trockenes Wetter.

Außerordentlicher Erfolg des Kreises Calw auf dem Gebiet des Getreidebaues

Elf erste, vier zweite und acht dritte Preise bei der Getreideschau in Horb

Zur Verbesserung der Getreideerzeugung, insbesondere der Herrichtung von Getreide für den Absatz fand am letzten Samstag für die Bezirke Horb, Sulz, Freudenstadt, Nagold, Calw, Neuenbürg, Nottensburg, Oberndorf, Balingen, Nottwil, Tutlingen, Spaichingen und Haigerloch in Horb a. N. eine Getreideschau statt.

Diese Veranstaltung sollte eine Verkaufsschau darstellen, d. h. sie sollte den Bauern und Landwirten Gelegenheit geben, die Beurteilung von Marktgetreide nach den neuesten Anschauungen kennen zu lernen. Dabei sollte zum Ausdruck kommen, daß eine Getreideschau kein Saatgutmarkt ist, und deshalb wurde auch keinerlei Ausschluß über den Saatgutwert der ausgestellten Proben gegeben. Um aber durch die Veranstaltung auf die Bauern und Landwirte im Hinblick auf den beabsichtigten Zweck die gewünschte Wirkung auszuüben, war mit der Getreideschau ein Preiswettbewerb verbunden.

Im ganzen kamen in Horb 543 Proben zur Ausstellung, wovon der Kreis Calw 32 und der Kreis Neuenbürg 6 Proben stellte. Obwohl die Getreideproben einer sehr großen Konkurrenz ausgesetzt waren, fielen auf den Kreis Calw 11 erste, 4 zweite und 8 dritte Preise, auf den Kreis Neuenbürg 1 erster und 4 zweite Preise.

Die Preise konnten an die nachgenannten Bauern vergeben werden und zwar:
Nagold: 1. Preise: Wilhelm Waidlich, Emberg, Karl Hanfelmann, Liebelsberg, Jakob Pöcher, Liebelsberg, Friedrich Kometsch, Liebelsberg, Adam Hammann, Röttenbach, Martin Seeger, Schmiech, Friedrich Wille, Maitenbach. — 2. Preise: Jakob Kugeler, Röttenbach, Joh. Stoll,

Röttenbach, Friedrich Bertsch, Jaelsloch, Bürgermstr. Krauß, Jaelsloch, Bürgermstr. Stoll, Maitenbach, Friedr. Kappler, Unterlengenhardt. — 3. Preise: Martin Kugeler, Röttenbach, Adam Kentschler, Röttenbach.

Weizen: 1. Preise: Bürgermstr. Braun, Liebelsberg, Karl Steimle, Liebelsberg, Christian Birke, Hof Dide b. Stammheim, Walter Dingler, Calw (je einen 1. Preis zu S. u. W.-Weizen). — 3. Preise: Alfred Sttinger, Calw, Gottlieb Kienzle, Althengstett, Johannes Kopp Möttingen, Karl Haug, Ostelsheim, Christ. Birke, Hof Dide bei Stammheim.

Gerste: 2. Preise: Walf. Dingler, Calw, Christ. Birke, Hof Dide bei Stammheim.

Hafers: 3. Preise: Daniel Gall, Röttenbach.

Hervorzuheben ist, daß bei dieser Schau die von der Ringgemeinde Liebelsberg ausgestellten Proben sämtlich mit einem ersten Preis bedacht werden konnten und dem Bauern Walter Dingler aus Calw in der Gesamtleistung die Würdt. Staatsmedaille nebst Urkunde zuerkannt wurde. Den Siegerpreis und die bronzene Plakette in Roggen erhielt Ab. Hamann a. Röttenbach.

Bei dieser Schau, die eine Gebrauchsgetreideschau war, hat es sich wieder gezeigt, wie wichtig es ist, das Getreide auch nach dem Druß sachgemäß zu behandeln. Daß das Reinigen des Getreides bei manchen Bauern vielfach noch zu wünschen übrig läßt, konnte auf dieser Schau deutlich festgestellt werden, denn die Proben, die mit einer Petrusanlage gereinigt worden sind, konnten sämtlich prämiert werden. Möge diese Schau dazu beitragen haben, der Behandlung und Pflege des Getreides mehr Augenmerk zu schenken!

85 Tage Schulferien

Nach einer Verordnung des Kultministers dauern die Schulferien im Schuljahr (1. April 1935 bis 31. März 1936) 85 Tage. In diese Gesamtzahl sind die Sonntage und schulfreien Feiertage (§ 14 der Ferienordnung) einzurechnen die innerhalb der zu-

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. März

Bezeichnung	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Stübe	Färsen	Fresser	Stäber	Schweine	Schafe
Zugvieh	17	216	—	215	264	—	1201	1899	—
Uvertauft	—	—	—	—	—	—	—	35	—
Ochsen	—	—	5 3	28 2	—	—	—	5 3	28 2
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. jüngere	—	—	33-35	—	—	—	—	—	—
2. ältere	—	—	28-30	—	—	—	—	—	—
b) sonstige vollfleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bullen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	—	34-36	—	—	—	—	—	—
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	—	—	32-34	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	30-32	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stübe	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	—	30-32	—	—	—	—	—	—
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	—	—	24-29	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	19-23	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	15-18	—	—	—	—	—	—
Färsen (Kalbinnen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—
a) vollfleischige, ausgemästete	—	—	37-41	—	—	—	—	—	—
b) vollfleischige	—	—	33-36	—	—	—	—	—	—

Marktverlauf: Großvieh beliebt, Kälber lebhaft, Schweine mäßig beliebt.
Fleischmarkt. Bullen: a) 54-55-55, b) 51-53-52, c) 50-51-50; Röhre: a) —, b) 37-40-39, c) 30-35-33; Färsen: a) 60-67-65, b) 52-56-54, c) 45-50-47; Kälber: a) —, b) 78-81-80, c) 77-78-77; Hammel: a) 73-75-74, b) 72-73-72; Schweine: a) 74-76-75, b) 72-74-74; S wed: 75-78-77.

Schwarzes Brett

Vorteilhaft. Kadenz verleiht.
Calw den 6. März

NO-Amt mit betriebl. Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle
Morgen Donnerstag vormittag von 11 bis 12 Uhr Rechtsberatung im Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Altbürgerstraße 14, Zimmer 1.

Zusammenhängenden Ferienabläufe liegen Feiern oder endigen die Ferien mit einem Sonntag oder schulfreien Feiertag so wird dieser nicht mitgezählt.
Für die katholischen Volksschulen sind im Schuljahr 1935/36 die gebotenen kirchlichen Feiertage (Josephstag (19. März), Peter und Paul (29. Juni) Maria Himmelfahrt (15. August) Allerheiligen (1. November) und Maria Empfängnis (8. Dezember) schulfrei. ebenso der Fronleichnamstag soweit er nicht nach § 14 der Ferienordnung allgemeiner Feiertag ist. Die zusammenhängenden Ferien sind entsprechend zu kürzen. Die höheren Schulen, die überwiegend von kath. Schülern besucht werden, können ebenso verfahren.

Die Frühjahrsferien (Osterferien) dauern für alle in § 1 der Ferienordnung genannten Schulen vom 1. bis 23. April je einschlägig, Anrechnung 23 Tage. An Orten mit 9klassigen höheren Schulen Vorkanftalten, sind Pfingstferien vom 9. 12. Juni je einschlägig Anrechnung 2 Tage. Sommerferien vom 22. Juli bis 31. August je einschlägig. Anrechnung 41 Tage. Herbstferien vom 14. bis 19. Oktober je einschlägig. Anrechnung 6 Tage. Für die Schulen an anderen Orten stehen 49 Ferientage zur Verteilung auf Heuerferien, Sommerferien und Herbstferien nach den örtlichen Bedürfnissen zur Verfügung. Die Winterferien (Weihnachtsferien) dauern für alle in § 1 der Ferienordnung genannten Schulen vom 23. Dezember 1935 bis 6. Januar 1936 je einschlägig. Anrechnung 18 Tage.

Noch keine neuen Schulbücher!

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird darauf hingewiesen, daß im Schuljahr 1935-36 keine neuen Schulbücher eingeführt werden, sondern die bisher gebrachten weiter benutzt werden müssen. Eine Ausnahme bilden lediglich die Bibel und das Volksschullesebuch für das 5. und 6. Schuljahr, die beide zu Ostern in neuer Ausgabe erscheinen werden. Die Schulräte und Schulvorstände werden darüber wachen, daß auch im Jahre 1935-36 die vorgefertigten Schulbücher in den Händen aller Schüler sind.

4648 Erbhöfe

Bis 31. Dez. 1934 waren insgesamt 4648 Erbhöfe mit einer Fläche von 82 701,75 Hektar in die Erbhöferollen eingetragen. Davon entfallen auf das Gebiet des früheren Neckarkreises 455 Erbhöfe mit einer Fläche von 5251,43 Hektar, das sind 11,54 Hektar je Erbhof, des früheren Schwarzwaldkreises 441 Erbhöfe mit einer Fläche von 9353,23 Hektar, das sind 21,21 Hektar je Erbhof, des früheren Nagoldkreises 1548 Erbhöfe mit einer Fläche von 26 037,55 Hektar, das sind 16,82 Hektar je Erbhof, des früheren Donaukreises 2204 Erbhöfe mit einer Fläche von 42 079,58 Hektar, das sind 19,08 Hektar je Erbhof.

Bauern, Arbeiter, Beamte, Lehrer, Kaufleute, Nationalsozialisten! Lebt die Zeitung der nationalsozialistischen Jugend Schwabens: Die Reichssturmflagge!

Aus den Nachbarbezirken

Widberg, 5. März. Auch Widberg nahm regen Anteil an der Rückgliederung der Saar. Abends versammelten sich die Formationen und Vereine im Arbeitslager zum Radioempfang. Nach Schluß der Uebertragung zog ein langer festlicher Fackelzug mit Marschmusik durch die Stadt und hinauf zum Schaffhainenberg, wo der Holzstoß errichtet war. Bei lodern dem Flammenschein gedachte Ortsgruppenleiter Schanz der rückkehrenden Schwestern und Brüder. Sprechstunde der Jugendorganisationen, Wieder des Gesangsvereins und Märsche der Stadtkapelle gestalteten die eindrucksvolle Feier.

Kaagh, 5. März. Flachswerber Baitinger von Oberjettingen konnte hier mit Unterstützung des Ortsbauernführers 28 Anbauverträge mit zusammen 133 Ar Flachs abschließen.

Altensteig, 5. März. Am Sonntagabend hielt die Hitlerjugend in der festlich geschmück-

ten und besetzten Turnhalle einen öffentlichen Heimabend ab. Zahlreiche Volksgenossen, besonders die Eltern der nationalsozialistischen Jugend, waren erschienen, um sich durch Oberbannführer Uhlend über das Wesen der Hitlerjugend aufklären zu lassen.

Widbad, 5. März. Der Turnverein behandelte in seiner Hauptversammlung das diesjährige 50. Jubelfest, dessen Vorbereitungen den zu bildenden Ausschüssen unter Vorsitz des Mitbegründers des Vereins, Bürgermeisters a. D. Böhner, übertragen wurden.

Vom Hochschwarzwald, 5. März. Erst jetzt läßt sich einigermaßen der Schaden feststellen, der in den Wäldern des Hochschwarzwaldes durch den kürzlichen Sturm angerichtet worden ist. Aus Böhrnbach wird gemeldet, daß der Schaden auf rund 2500 Festmeter zu berechnen ist. Von der Saar wird aus den Wäldungen der Gemeinden Oberbränd, Unterbränd und Hubertsjoen ein Schaden von 1000 Festmeter gemeldet.

Stuttgart, 5. März. Im Winterbacher Einleitungsprozess wurde der Angeklagte Niegraf freigesprochen und das Verfahren gegen Duppelbauer und Sellmer auf Grund der Amnestie eingestellt.

Zuschüsse für Fortkultpflanzen

Wie die Württembergische Landesbauernschaft mitteilt, stellt jetzt die Reichsregierung Zuschüsse für die Neuaufforstung sowie laufende Wiederaufforstung holzleerer Flächen in Aussicht. Die bäuerlichen Waldbesitzer sollen deshalb unverzüglich ihren Pflanzenbedarf beim Ortsbauernführer anmelden, und zwar spätestens bis zum 25. März. Spätere Bedarfsmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Müttererschulung Pflichtfach?

Nachdem Reichsinnenminister Dr. Frick kürzlich die behördliche Unterstützung der vom Deutschen Frauenwerk durchzuführenden Müttererschulung angeordnet hatte, sind die

Nichtlinien von besonderer Bedeutung, die die Abteilungsleiterin im Reichsmütterdienst, Frau Erna Köpcke, über die Zusammenarbeit von Gemeinden und Müttererschulung in der amtlichen „Landgemeinde“ bekanntgibt. Sie sagt unter anderem, daß die Kurse in Zukunft nicht nur dort durchgeführt werden, „wo sie gewünscht werden“, sondern in enger Zusammenarbeit mit behördlichen und anderen Stellen besonders da, wo es sich um Notstandsgebiete handelt, wo die Säuglingssterblichkeit noch groß ist, kurz, wo sie besonders notwendig sind. Wenn die Müttererschulungsarbeit so gelinge, wie ein starker und reiner Wille es wünsche, dann werde es in kurzer Zeit kein junges Mädchen mehr geben, das in die Ehe tritt, ohne mit Stolz und Freude einen Ausweis über einen abgeschlossenen Müttererschulungskurs zu besitzen. Im Laufe der Zeit werde man Mittel und Wege finden, daß sich kein Mädchen und keine Frau mehr dieser so notwendigen Schulung entziehen werde und könne.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

<p>Donnerstag, 7. März</p> <p>8.00 Vortragsabend und Wetterbericht 8.15 Choral - Morgenstunde 8.35 Gumnastik 8.50 Sittungsabend, Wetterbericht 8.55 Gumnastik 9.00 Frühkonzert 8.15 Gumnastik 8.35 Frauenfunk 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen</p> <p>9.00 Sendeпаузе 10.00 Nachrichten 10.15 Volkliedstunde 10.45 Musikstunde 11.15 Funkwerbungskonzert der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht „Leistungssteigerung in der Wehrgelände“ 12.00 Mittagskonzert 13.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.15 Sendeпаузе 15.00 Frauenfunk Sommerwimmen und Wehen</p>	<p>16.00 Nachmittagskonzert 18.00 Eine V.M.A.-Feststunde 18.30 „Frauen der Landwirtschaft“ 18.50 Klavierkonzert 20.00 Nachrichtendienst 20.15 Hörspiel um eine Puccini-Oper 21.30 Eine treue Solge 22.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.20 „Vorüber man in Amerika“ 22.30 Reichswingate Wellen 23.00 Nachtmusik 24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p>Freitag, 8. März</p> <p>6.00 Vortragsabend - Wetterbericht 6.10 Choral - Morgenstunde 6.15 Gumnastik 6.30 Sittungsabend, Wetterbericht 6.35 Gumnastik 7.00 Frühkonzert der Kapelle Willi Weide 8.15 Gumnastik 8.35 Frauenfunk 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen</p>	<p>9.00 Sendeпаузе 10.00 Nachrichten 10.15 „Das Schaufenster der deutschen Industrie“ 10.50 Deutsche Volkslieder von Brahms 11.00 Kompositionen für 2 Klaviere vierhändig 11.15 Funkwerbungskonzert der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht, Bauernfunk 12.00 Mittagskonzert 13.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.15 Sendeпаузе 15.00 Kinderstunde 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 Der Funken Sonntag in Spachtlingen 18.20 „Stuttgart-Barcelona“ Ein deutscher Flugkapitän erzählt 18.30 „S. Halbblutstier“ 19.00 „Handwerker schenken der G.D. ein Heim!“ 19.45 Die Viertelstunde des alten Frontsoldaten</p>	<p>20.00 Nachrichtendienst 20.15 Reichspropaganda: Stunde der Nation 21.00 Unterhaltungskonzert 22.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 22.30 Tanzmusik 24.00-2.00 Nachtmusik</p> <p>Samstag, 9. März</p> <p>6.00 Vortragsabend und Wetterbericht 6.10 Choral - Morgenstunde 6.15 Gumnastik 6.30 Sittungsabend, Wetterbericht, Früh-meldungen 6.35 Gumnastik 7.00 Frühkonzert 8.15 Gumnastik 8.35 Schallplattenanlage 8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen</p> <p>9.00 Sendeпаузе 10.00 Nachrichten 10.15 „Blumensort und Obstbaum“ 10.45 „Orgelkonzert D-Moll von Friedemann Bach“</p>	<p>11.00 „Duette für Sopran und Alt“ 11.15 Funkwerbungskonzert der Reichspropaganda Stuttgart 11.45 Wetterbericht „Erebnis und Familienwerte bleiben in der Familie“ 12.00 Mittagskonzert 13.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetterbericht 13.15 Mittagskonzert 14.15 Ein Spiel mit vielen Schall-platten 15.00 Erde und Abnen 16.00 Nachmittagskonzert 18.00 „Sonnenlicht der Woche“ 18.30 Tanzmusik 19.25 „Mit 800 PS nach Galapagos“ 20.00 Nachmittagskonzert 20.15 Aus der Stadthalle Stuttgart: „Im Scheinwerkerlicht des Rundfunks“ Großer Winter Abend des Reichssenders Stuttgart 22.00 Sittungsabend, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht 23.00 Schallplatten 23.00 Tanzmusik 24.00-2.00 Nachtmusik</p>
--	---	--	---	---

Gute billige Hosen

Zeughosen 3,30, 3,80, 4,70, 4,90, 5,50, 5,80
Englischlederhosen 5,50, 6,60, 7,70
Samtkordhosen 6,50, 7,20, 8,80, 9,80
Sektstreife Hosen 3,50, 4,20, 5,00, 5,50, 6,00, 7,70, 8,20 und höher
Rochhosen 4,90, 7,90
Halbtuchhosen 6,90, 7,20, 7,90, 8,50, 8,90, 9,00, 9,90, 10,50, 11,70, 13,50

Paul Räuhele, am Markt, Calw

Fritz Hennefarth, Calw
Schulstraße 1

Patentmatrizen
(Bettstoffe m. Kettenverbindung)
eigene Fabrikation nach allen Maßen, sowie Reparaturen derselben. - Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
NB. Ausführung von Polster- u. Tapetearbeiten, Tapeten-lager b. D.

4-5-Zimmerwohnung
(Mk. 40-45.-) oder
3-Zimmerwohnung
und **2-Zimmerwohnung**
auf 1. Mai zu vermieten.
Pension Klöckle, Hirzau

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert **Donnerstag, 7. 3., 9 Uhr in Unterzeihenbach:** 1 Waschmaschine (Wasserdruckbetrieb), 1 Dampfer-schlußmaschine. Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerihtsvollzieherstelle.

Inferieren bringt Gewinn!

März 17. Sonntag

Gedächtniskonzert zum Heldengedenktage in der evgl. Stadtkirche in Calw durch den „Calwer Liederkrantz“

Calw, den 7. März 1935.
Statt Karten.

Dankagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme, die mein lieber Mann

Franz Heilemann 

während seiner langen Krankheit erfahren durfte, sowie für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die vielen Blumen-spenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadt-pfarrers, den ehrenden Nachruf seiner Arbeitskameraden jagt herzlichen Dank

die Witwe Pauline Heilemann mit Tochter

Neuhengstett, den 5. März 1935.

Dankagung

Für erwiesene Teilnahme während des Heimgangs unseres lieben Vaters

Heinrich Salmon 

sagen herzlichen Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wasser-, Föhn- u. Dauerwellen
Einzig schön und haltbar
Friseur-Salon Odermatt



Yvonne Minna
Werb: Trix - Zeichnung: Bob

Einleitung

„ne Tante, wie sie keiner kannte, so zackig ist die Minna-Tante. Das ganze Haus, Papa, Mama, ist Tante Minna mal nicht da, Charlottchen, Kurt, Karlchen, Hans, Kanarienvogel, Hund, Schwein, Gans, Von überall der Ruf erschallt: „Ach, kam' doch Tante Minna bald!“ Und wenn sie da ist, welches Glück! Die kennt die Zeit, die hat Geschick. Die ist in bösen Lagen klug Und ohne Bosheit und Betrug. Sie sagt auch jedem, wie es kommt, Was ihm und andern Leuten frommt Und wie sie hilft mit wenig Geld, Ein jeder es für Zauber hält! Zum Beispiel: Der erste Fall“.








Junger Herr sucht möbliertes **Zimmer**
Angebote mit Preis unt. R. 77 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

„Sommer-sprossen?“

„dann Venus“ das einig-nur Venus-artige, wirk-same Präparat zur völligen Beoclit-tung RM 3.-, 350. Probelube 1.60. Gegen Pickel, Mitesser Venus Stärke A - Ärztlich empfohlen.

Ritter-Drogerie Bahnhofstraße

Sehr guterhaltener **dunkelblauer Konfirmandenanzug**
(für größeren Jungen) wird ver-kauft.
Näheres Eduard Conzstr. 32
Zum Eintritt bis 15. März oder 1. April wird ein williges, fleißiges **Mädchen**
das möglichst schon gedient hat, für Haushaltung gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miele 80-bis 135-
Staubsauger RM.
Lieferung durch die Fachgeschäfte.

Sommerhardt
Eine 36 Wochen trachtige **Kalbin**
unter 2 die Wahl, steht dem Verkauf aus
Fr. Kentschler (Oberdorf)

Verkaufe ein 12 Wochen trachtiges **Mutter-schwein**
(Erfilling)
Karl Ingerhofer, Althengstett

* Wer die „Tante Minna-Gerie“ sammelt, hat „mehr vom Leben“!
** Siehe die nächsten Ausgaben unserer Zeitung.